

Auch das Sparen hat ein Ende

Im letzten Newsletter haben Sie erfahren, wie Sie Ihr Vermögen im Hinblick auf die nahende Erwerbsaufgabe sichern. Lesen Sie heute, wie Sie Ihr Vermögen gezielt einteilen und nach und nach verzehren.

Ursula wird in einem halben Jahr pensioniert und will ihre Finanzen klug der neuen Situation anpassen. Bereits vor zehn Jahren hatte sie sich erstmals intensiv mit ihrer Vorsorgesituation auseinandergesetzt, Lücken aufgespürt und im Rahmen ihrer Möglichkeit gefüllt. Eine sehr wichtige Entscheidung musste Ursula vor drei Jahren fällen, nämlich die Vor- und Nachteile einer Kapitaloption gegeneinander abwägen. Ursula entschied sich schliesslich, die eine Hälfte des Pensionskassenkapitals zu beziehen und sich die andere Hälfte ihres BVG in Rentenform auszahlen zu lassen. Flexibilität auf der einen, Sicherheit auf der anderen Seite, so eine Strategie passt zu Ursula. Nun gilt es, ihr Vermögen entsprechend einzuteilen, um es in den kommenden Jahren gezielt zu nutzen.



Ursulas Vermögensübersicht

Vermögenswerte		Schulden	
Lohnkonto	15 000	Hypothek	200 000
Sparkonto für Rückstellungen (Steuern, Ferien etc.)	30 000	Latente Steuern auf Kapitalauszahlungen BVG und Säule 3a	52 000
Wertschriftendepot Aktien	60 000		
Wertschriftendepot Obligationen	90 000		
Säule-3a-Konto	80 000		
1/2 Kapital BVG	460 000		
Verkehrswert Eigentumswohnung	430 000		
Total Vermögenswerte	1 165 000	Total Schulden	252 000
		Ursulas Nettovermögen	913 000

Ursulas finanzieller Bedarf nach der Pensionierung

Laufende Ausgaben	jährlich	Laufende Einnahmen	jährlich
Wohnkosten	21 800	AHV-Rente	26 520
Lebenshaltung	38 000	BVG-Rente	32 000
Steuern	10 000	Vermögenserträge netto*	6 000
Total Ausgaben	69 800	Total Einnahmen	64 520
		Laufender Fehlbetrag	-5 280

Zusatzausgaben

Reisen	15 000
Hobbys	8 000
Jährliche Zusatzausgaben	23 000
Laufender Fehlbetrag	5 280
Total jährlicher Kapitalbedarf	28 280

* Vorsichtige Annahme: Es werden praktisch keine Vermögenserträge in die Berechnung einbezogen. Dadurch wird der laufenden Teuerung Rechnung getragen, ohne dass allzu komplizierte Kalkulationen nötig sind.

Vermögensentwicklung

Vermögensverzehr in 10 Jahren	10 x 28 280	282 800
Restvermögen in 10 Jahren		630 200
Vermögensverzehr in 12 Jahren	12 x 28 280	339 360
Restvermögen in 12 Jahren		573 640
Vermögensverzehr in 15 Jahren	15 x 28 280	424 200
Restvermögen in 15 Jahren		488 800

In einem ersten Schritt erstellt Ursula eine Übersicht, in der alle ihre Vermögenswerte aufgelistet sind. Dabei vergisst sie nicht, die latenten Steuern auf dem Vorsorgekapital mit in die Rechnung einzubeziehen.

Vermögensverzehr festlegen

Als wichtigstes Basisinstrument hat Ursula sich ein Monatsbudget für die Pensionierung erstellt, um daraus ihre laufenden Ausgaben und Einnahmen abzuleiten. Zudem hat Ursula sich folgende Überlegungen gemacht: In den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren möchte sie noch einiges erleben, zusammen mit

ihrem Freund ausgedehnte Reisen machen und ihre Hobbys Reiten und Golf pflegen. Je nach Gesundheitszustand natürlich auch gerne etwas länger. All diese geplanten Aktivitäten wird Ursula nicht aus ihrem laufenden Renteneinkommen finanzieren können, sondern muss dafür ihr vorhandenes Vermögen anzapfen.

«Nun gut», denkt Ursula, «das sieht zwar nach einer Menge Geld aus, die ich in den kommenden Jahren brauchen werde. Auf der anderen Seite werde ich dann bereits zwischen 74 und 79 Jahre alt sein, bestimmt eine

Menge Spass gehabt haben und trotzdem noch ein schönes Restvermögen haben. Was will ich mehr?»

Vermögen einteilen

Natürlich macht es keinen Sinn, dass Ursula ihre gesamten Anlagen ausschliesslich auf den vorgesehenen Vermögensverzehr ausrichtet. Vielmehr tut sie gut daran, ihre Planung in Etappen vorzunehmen und ihr Vermögen nach und nach bedürfnisgerecht umzuschichten. Äusserst wichtig ist dabei, dass Ursula vor lauter Reiseplänen nicht vergisst, mögliche weitere Projekte in ihre Rechnung einzubeziehen. Aus heutiger Sicht geht sie davon aus, dass sie in spätestens drei Jahren ihr Auto ersetzen muss. Daneben fallen in den nächsten acht Jahren diverse kleine Renovationen und der Ersatz von Geräten wie Waschmaschine und Backofen in ihrer Wohnung an. Ursula wird für all diese Auslagen rund 100 000 Franken benötigen. Gleichzeitig muss sie auf jeden Fall stets eine angemessene Reserve für Unvorhergesehenes und Notfälle halten.

Damit sie den Überblick über ihre Finanzen bewahrt, verfährt Ursula nach der bewährten «Töpfe-Methode»: Ihr Vermögen wird auf verschiedene Töpfe verteilt, welche je nach erwünschter Verfügbarkeit des Geldes angelegt und zur rechten Zeit zur Realisierung der angesagten Projekte bereit sein werden.

Mit Unvorhergesehenem leben

Ursula ist sich bewusst, dass sie auch bei bester Planung nicht vor Überraschungen gefeit ist. Womöglich kann oder mag sie gar nicht so lange reisen, wie sie es sich aus heutiger Sicht vorstellt. Oder sie muss aus gesundheitlichen Gründen in eine Pflegewohnung ziehen – niemand kann bekanntlich in die Zukunft blicken. Mit dieser strukturierten Vorgehensweise schafft Ursula sich jedoch ein hervorragendes Instrument, um allen Änderungen gezielt und rechtzeitig begegnen zu können.

Ursulas Vermögenstöpfe für eine gezielte Planung und einen guten Überblick

	Reserviert für	Betrag	Anlageform	Verfügbar
Topf 1	Liquiditäts- und Notfallreserven	50 000	Sparkonto: Bisherige Konti ergänzt mit CHF 5000 aus Säule 3a	jederzeit
Topf 2	Ersatz Auto	30 000	bestehende Obligationen: Verfall in 3 Jahren	in 3 Jahren
Topf 3	Renovationen und neue Geräte	70 000	Bestehende Obligationen (60 000), welche in den nächsten Jahren verfallen. Kapital aus Säule 3a (10 000): angelegt in Kassenobligationen; bei kurzfristigem Bedarf ausserhalb der Verfalltermine ist eine vorübergehende Überbrückung aus den Reserven möglich	laufend innerhalb der nächsten 8 Jahre
Topf 4	Vermögensverzehr in den Jahren 1–5 5 x 28 280	141 400	Kapital aus BVG und Säule 3a: Jahr 1 auf Sparkonto, Rest gestaffelt angelegt in Kassenobligationen	ab sofort in den nächsten 5 Jahren
Topf 5	Kapital bereitstellen für den Vermögensverzehr in den Jahren 6–10 5 x 28 280	141 400	Kapital aus BVG: angelegt in Obligationen mit Verfall in 5 Jahren oder in Obligationenfonds (ständige Beobachtung und rechtzeitige Umschichtung nötig)	nach Ablauf von 5 Jahren
Topf 6	Kapital bereitstellen für den Vermögensverzehr in den Jahren 11–15 5 x 28 280	141 400	Kapital aus BVG: angelegt in Aktien oder Aktienfonds (Beobachtung und rechtzeitige Umschichtung nötig)	nach Ablauf von 10 Jahren
Total für Projekte reserviertes Kapital		574 200		

Übrige Vermögenswerte

Eigentumswohnung netto	230 000		
Übriges Kapital (bisherige Aktien 60 000; Rest BVG 48 800)	108 800	Aktienlastiges Wertschriftendepot	in ca. 15 Jahren
Ursulas Nettovermögen	913 000		

Anmerkung: Bei dieser Aufstellung werden keinerlei Erträge berücksichtigt, welche die Kalkulation natürlich um einiges besser aussehen lassen würden. Stattdessen wird damit die Teuerung kompensiert, weil Ursulas Ausgaben in den kommenden 15 Jahren in Tat und Wahrheit stetig steigen werden. So lassen sich komplizierte Berechnungsmodelle vermeiden, aber die Rechnung wird trotzdem aufgehen.

Möchten auch Sie Ihre finanzielle Situation rechtzeitig analysieren lassen?

Dann vereinbaren Sie einen ersten, unverbindlichen Beratungstermin unter 0800 811 810 (evaline) oder eva@bankcoop.ch. Wir freuen uns auf Sie.

Wenn Sie mehr über das **Programm eva** erfahren wollen oder Sie den **elektronischen evaletter** abonnieren möchten: www.bankcoop.ch/eva

Nützliche Links

www.ahv.ch, www.pensionierungskurse.ch